

Verkehrsnachrichten.

Neue Wohlfahrtsbriefmarken der Deutschen Reichspost. — Im Rahmen des Winterhilfswerks gibt die Deutsche Reichspost für die Deutsche Nothilfe vom 1. November an Wohlfahrtsbriefmarken und eine Wohlfahrtspostkarte heraus, die Richard Wagner und seinen Werken gewidmet sind. Die Wohlfahrtspostkarte trägt als Wertstempel ein Brustbild Richard Wagners und auf der linken Hälfte der Anschriftseite ein Bild des Festspielhauses in Bayreuth. Die neun Briefmarken von 3 bis 40 Rpf. bringen Darstellungen aus seinen Werken.

Die Wohlfahrtsbriefmarken werden wie in den früheren Jahren mit einem geringen Zuschlage verkauft, der bei den kleinen Werten nur 2, 3 und 4 Rpf. beträgt. Die Wohlfahrtspostkarte zu 6 Rpf. wird mit einem Zuschlage von 4 Rpf. verkauft. Der Erlös aus den Zuschlägen fließt der Deutschen Nothilfe zu und bildet einen Teil des großen Winterhilfswerks. Auch Hefchen mit Marken zu 4, 6, 8 und 12 Rpf. zum Preise von 2 RM wird die Deutsche Reichspost ausgeben. Der Vertrieb der Wohlfahrtsmarken dauert bis Ende Februar 1934, die Gültigkeit der Wertzeichen endigt am 30. Juni 1934.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am 1. Oktober 1908 hat Herr Paul Eugen Schuh die Finkelsche Buch- und Musikalienhandlung in Hildesheim übernommen. Herr Schuh hat es verstanden, während seiner 25jährigen Tätigkeit die 1888 gegründete Firma vorwärtszubringen und ihr den nationalen Charakter auch in der Nachkriegszeit zu bewahren. Für die Interessen des Buchhandels hat Herr Schuh als langjähriger Vorsitzender des Hildesheimer Ortsvereins und als Vorstandsmitglied des Buchhändler-Verbandes Hannover-Braunschweig gewirkt, in kommunalen Angelegenheiten ist er als Bürger- vorsteher wiederholt hervorgetreten.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes.)

„Die Welt im Wort“.

In der deutschsprachigen Presse im Ausland, so im »Fester Floyd« vom 7. September d. J. Abendausgabe wird die folgende Notiz verbreitet:

Eine neue literarische Zeitschrift. Die aus Berlin emigrierte »Literarische Welt« wird in Prag unter dem Titel »Die Welt im Wort« erscheinen und bereits in der ersten Nummer mit der Veröffentlichung eines Romans von Franz Molnar beginnen. Als Herausgeber fungiert Willy Haas.

Wie hierzu »Die Literarische Welt«, Verlags-Ges. m. b. H., Berlin, mitteilt und im übrigen im Buchhandel längst bekannt ist, sind Rechte, Namen und Verlag der »Literarischen Welt« am 1. Juni d. J. durch Kauf in das Eigentum rein arischer und nationaler Kreise übergegangen, die mit der Herausgabe der Zeitschrift »Die Literarische Welt« (Neue Folge 1933) im Dienste des nationalsozialistischen Deutschland Herrn Karl Rauch betraut haben. Die Darstellung also, daß die »Literarische Welt« aus Berlin emigriert sei, trifft in keinem Punkt zu.

Gleichzeitig versenden die in der Notiz des »Fester Floyd« als Emigranten bezeichneten Herren Haas und Genossen an sämtliche reichsdeutschen Verlagsbuchhandlungen und den gesamten Sortimentbuchhandel ein Mundschreiben, in dem sie versichern, sie nicht als Emigranten zu betrachten. Der Wortlaut ist:

Die Welt im Wort, Wochenzeitschrift für Literatur, Kunst und Kultur Verlag Haas & Co. Prag XII, Slezka 13, 9. 9. 33

Sehr geehrte Herren, hierdurch teilen wir Ihnen mit, daß wir ab 5. Oktober in Prag eine absolut unpolitische internationale Literaturzeitung unter dem obigen Titel herausgeben werden. Herausgeber ist Willy Haas, der frühere Herausgeber der »Literarischen Welt« und der bekannte tschechoslovakische Literaturkritiker Otto Pisk. Wir möchten betonen, daß es sich bei unserer Gründung nicht um eine Emigrantenzeitung handelt. Unser Blatt hat gerade heute die außerordentlich wichtige Funktion, dem deutschlesenden Ausländer die Verbindung mit der deutschen Literatur und Kultur zu erhalten.

Aus diesem Grunde bitten wir Sie, uns die in Ihrem Verlag seit Mai erschienenen Bücher zur Rezension einzusenden und uns in Ihre ständige Rezensentenliste aufzunehmen. Auch bitten wir

Sie, uns Ihre nächsten Verlagspläne für den Herbst umgehend mitzuteilen, damit wir bereits in einer der ersten Nummern darüber berichten können.

Verlag Haas & Co., Hans Solz.

Aus diesem Schreiben ist ohne weiteres der wirkliche Vorgang ersichtlich. Die Emigranten Willy Haas und Genossen geben mit dem tschechischen Juden Otto Pisk eine Zeitschrift heraus, die mit der heutigen »Literarischen Welt, Neue Folge 1933« nicht das geringste zu tun hat. Sie haben sich, indem sie in diesem Jahr Deutschland verlassen und ins Ausland gingen, jeden Rechtes begeben, über Deutschland, seine Literatur und seine Kunst zu schreiben. Dies um so mehr, wenn es zutrifft, daß an dem Prager Verlag Willy Haas & Co., der die jüdische Zeitschrift »Welt im Wort« herausbringt, Gelder der tschechischen Regierung beteiligt sind.

Kommissionsniederlegung.

Die Firma H. G. Wallmann, Leipzig, teilt mit, daß sie sich genötigt gesehen hat, die Kommission der Firm Evangel. Buchhandlung, Mühlhausen i. Elsaß, die sie jahrzehntelang vertreten hat, mit sofortiger Wirkung niederzulegen, nachdem sie Einblick in ein Schreiben ihrer Komitentin nahm, in welchem eine empörende deutschfeindliche Gesinnung zutage trat. Diese äußerte sich u. a. darin, daß gesagt wurde, unser Nationalheld Schlageter sei »ein miserables Subjekt, für das noch jede Strafe zu gelinde wäre«.

Anfragen.

Wer kennt ein vor etwa 40 Jahren erschienenes Werk über Schubert v. Kleefeld, Verfasser: v. M. (Frl. v. Mehsch)? (Friedrich Stollberg in Merseburg.)

Welche Firma liefert Bilderbücher, in denen sich durch Schieben von Pappstreifen u. dgl. die dargestellten Gegenstände usw. bewegen lassen? (Friedrich M. Hörhold in Leipzig.)

Wer kann den Text des Gedichtes »Wilhelmus von Nassau« in »Görres Altenteutsche Volks- und Meisterlieder« zur Verfügung stellen? In welchem Liederbuch ist es noch abgedruckt? (Friedrich M. Hörhold in Leipzig.)

Wer kennt ein englisches Sprachlehrbuch, in dem die »Übersetzung« durch Bilder so dargestellt ist, daß sich deutscher Text erübrigt? (Hofbuchh. Seitz, Coburg.)

Wer kennt einen zu Adelsky's Zeiten (?) spielenden Roman, in dem ein Mensch mit einem Auge am Hinterkopf vorkommt, das von einem Karlsbader Arzt operiert wird? (Schriftl. des Börsenblattes.)

Welche Erfahrungen sind mit der Katalogisierung von Büchern mittels horizontaler Kartei, also Kardex usw., gemacht worden? Lohnt sich die Einrichtung bei großen Beständen? (Meher G. m. b. H. in Berlin.)

Wer liefert Bildbandstreifen zur Unterhaltung und Belehrung bei Gemeindeabenden? (Verlag des Evangelischen Bundes in Berlin.)

Zur Beachtung.

Buchhändler V. Donner, Berlin W 9, Schlieffach 207 (Auskunft erteilt die Auslandabteilung).

Wiederverkäufer Dr. Fedor Gottlieb, früher Kattowitz, jetzt Wielkie Hajduki, ul. 3-go. Maja 20 (Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Ges. A., Kattowitz).

Maurer's Deutsche Verlagsbuchhandlung, New York City, 1490 Third Ave (Herbert Reichner Verlag, Wien).

Waldemar Seidel, der sich als ehem. ev. Pfarrer, Hofprediger, Studienrat ausgibt und bei seinem letzten Auftreten in Hannover seinen Namen in Seidl-Gräbe geändert hat (Studienrat Vers., Siegburg).

Inhaltsverzeichnis

Bekanntmachung der Deutschen Buchhändlergilde und der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Sortimenter: »An den Verlag« betr. Abrechnung über das Bedingtgut. S. 759.

Artikel: Das Seminar für Buchhandelsbetriebslehre an der Handels-Hochschule in Leipzig im Sommer-Semester 1933. S. 759.

Buchhändlerversammlung in der »Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums«. Von H. Höynd. S. 760.

Kleine Mitteilungen S. 761: Eine Kulturwoche in Leipzig / Fachklassen für Buchhändler / Fachgruppe Buchhandel, Dresden / desgl. Köln / Reichssteuer- und Landessteuerzahlungen im Oktober / Erwin H. Rainalter / Beschlagnahmte Druckschrift.

Verkehrsnachrichten S. 762: Wohlfahrtsbriefmarken.

Personalnachrichten S. 762: Jubiläum P. E. Schuh, Hildesheim. Sprechsaal S. 762: Die Welt im Wort / Kommissionsniederlegung / Anfragen / Zur Beachtung.